

# Cronberger Anzeiger

Anzeigebatt für Cronberg.  
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt  
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

oder Mitteilungen aus dem Kreiskreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Interate kosten die 5 spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André. Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 129

Dienstag, den 3. November abends

26. Jahrgang 1914.

## Prinz Maximilian von Hessen †.

Die Nachricht von dem Tode des Prinzen ist nunmehr auf Schloss Friedrichshof eingetroffen. Wenngleich eine amtliche Bestätigung zur Stunde noch nicht vorliegt, ist doch die Quelle, aus der die Trauerbotschaft kommt, unzweifelhaft. Prinz Max, der als Leutnant im Darmstädter Dragoner-Regiment diente, ist am 12. Oktober in der Nähe von Bailleul in Belgien schwer verwundet worden und am gleichen Tage im nahen Trapistenkloster, wohin man ihn verbracht hatte, verschieden.

Prinz Max ist am 20. Oktober 1894 in Rumpenheim geboren, war also gerade 20 Jahre alt. Er war ein tapferer und tüchtiger Offizier, der seinem schönen Berufe mit ganzer Seele ergeben war. Sein früher Tod ist ein überaus schmerzlicher Verlust für seine erlauchten Eltern. Mit unserer Schlossherrschaft trauert die ganze Bürgerschaft.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 3. Novbr., vormittags. (W. B. Amtlich).

Die Überschwemmungen südlich Nieuport schließen jede Operation dieser Gegend aus; die Ländereien sind auf lange Zeit vernichtet. Das Wasser steht über manneshoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiete, ohne jeden Verlust an Mannschaften, Pferden, Geschützen und Fahrzeugen hinausgezogen. Unser Angriff auf Ypern schreitet vorwärts, über 2300 Mann, meistens Engländer, wurden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend westlich Roje fanden erbitterte, für beide Seiten verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderung der dortigen Lage brachten. Wir verloren dabei in einem Dorfgefecht einige hundert Mann als Vermisste und 2 Geschütze. Von gutem Erfolg war unser Angriff an der Aisne westlich Soissons. Unsere Truppen nahmen trotz heftigstem feindlichen Widerstand mehrere stark befestigte Stellungen im Sturm, setzten sich in den Besitz von Chavenne und Soupir, machten über 1000 Franzosen zu Gefangenen und erbeuteten 3 Geschütze und 4 Maschinengewehre. Neben der Kathedrale von Soissons brachten die Franzosen eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachter auf dem Turm der Kathedrale erkannt wurde. Die Folgen eines solchen Verfahrens, in dem ein System erblickt werden muß, liegen auf der Hand. — Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen. Die Franzosen trugen teilweise deutsche Mäntel und Helme. — In den Bogenen in der Gegend von Martrich wurde ein Angriff der Franzosen abgewiesen. Unsere Truppen gingen hier zum Gegenangriff über. — Im Osten sind die Operationen noch in der Entwicklung. Zusammenstöße fanden nicht statt. Zur Fortnahme einer zur Sprengung vorbereiteten Brücke trieben am 1. November die Russen (1. sibirisches Armeekorps) die Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut her.

### Lokales.

\* Auf Schloss Friedrichshof war am Sonntag nachmittag J. K. H. die Frau Großherzogin von Hessen eingetroffen, um der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Hessen einen Besuchsbesuch zu machen. Die Frau Großherzogin blieb bis zum Montag früh, fuhr dann nach Darmstadt zurück, kam aber am Abend wieder hierher. — S. K. H. Prinz Max von Baden stattete unserem Schlossherrn in Frankfurt einen Besuch ab.

\* Das Eiserne Kreuz erhielt der Postbote Georg Bischof, der seit etwa vier Jahren bei dem hiesigen Postamt angestellt ist. Er ist am 9. April 1887 in Kleinlangheim geboren und steht bei der Cronberger Kompanie (X. 80) im Feld.

Seine hohe Auszeichnung erhielt er für gute Durchführung eines äußerst schwierigen Patrouillenganges.

\* Unter zahlreicher Beteiligung der ganzen Einwohnerschaft wurde heute Nachmittag, der am Samstag verschiedene Kaufmann Carl Gerstner zu Grabe getragen. Der Verstorbene betrieb seit

nahezu 30 Jahren hier ein flottes Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft und war Hoflieferant von Schloss Friedrichshof. Am 7. Juni 1855 zu Niederselters, wo sein Vater als Oberförster stand, geboren kam er mit dessen Versetzung nach Cronberg und verlebte hier seine Jugend. Im bürgerlichen Leben bot der hingeschiedene ganz seinem Mann. Als Sänger ward er gern gehört und in der Schützengesellschaft hat er sich einen ewigen Denkstein gesetzt. Seine Verdienste um das Zustandekommen des 500jährigen Jubiläums-Schießen und den wiederholten Bau der Schiehhalle wahren ihm ein bleibendes Andenken.

Als Mitglied der katholischen Gemeinde-Vertretung bzw. Kirchenvorstandes vertrat er in allen Fragen einen entschiedenen Standpunkt und errang sich die Achtung seiner Glaubensgenossen. Möge ihm die Ewigkeit leicht sein!

\* Gestern nachmittag traf König August von Sachsen von Antwerpen kommend mit einem Gefolge von zwölf Offizieren in Wiesbaden ein, um eine eintägige Ruhepause zu halten, bevor er die Weiterreise antritt. Der König ist im Hotel Rose abgestiegen.

\* Am Sonntag Nachmittag übte die hiesige Jugendwehr zum ersten Male mit den Falkensteiner, (mit welchen sie eine Compagnie bildet) zusammen auf dem Schäferfeld unter dem neuen Commandeur, Herrn Sanitäts-Sergeanten Schöll von Falkenstein. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Eifer die jungen Leute exerzierten und den Erklärungen ihres Führers folgten. Nur war sehr zu bedauern, daß die hiesige Abtheilung schwächer war, als die Falkensteiner, während sie doch doppelt so stark hätte sein müssen! Es ergeht daher hiermit an alle Eltern und Lehrherrn die dringende Bitte, ihre Jungen und Lehrlinge über 16 Jahre zu regelmäßiger Teilnahme an diesen nützlichen und gesunden Übungen anzuhalten. Sie sind keineswegs Spielerei, wie wohl manche denken, — sondern eine gute und nötige Vorbereitung auf den Militärdienst, die jetzt von der Behörde gewünscht wird und nicht nur die raschere Ausbildung bei der Truppe fördert, sondern auch die Unwirtschaft auf Beförderung gibt. Möchten doch jetzt, wo so viele weit höhere Opfer an Gut und Blut für's Vaterland bringen, die zu Haus Gebliebenen dies kleine Opfer an Zeit und Mühe nicht scheuen! Die Übungen finden Sonntags nachmittags von 3—4 auf dem Schäferfeld und Montags abends von 1/2 bis 10 Uhr in der Turnhalle statt.

\* Wie ein aus St. Louis eingetroffener Brief mitteilt, haben die Deutschen dort eine Million Dollars für die deutsche Kriegsfürsorge gesammelt; die Deutschen in New-York und Chicago würden

### Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 2. November, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Bei den Angriffen auf Ypern wurde weiteres Gelände gewonnen. Messines ist in unseren Händen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind jetzt mit Sicherheit Inde festgestellt worden. Diese kämpfen nach den bisherigen Feststellungen nicht in eigenen geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

Auch in den Kämpfen im Argonne Walde wurden Fortschritte gemacht. Der Gegner erlitt hier starke Verluste.

Im Osten ist die Lage unverändert. Ein russischer Durchbruchsversuch bei Szittkelmen wurde abgewiesen.

Berlin, 3. Nov. Der „Deutsch. Tagesztg.“ wird berichtet, daß Leute, die von der belgischen Grenze kamen, große deutsche Verstärkungen wahrgenommen haben, die in der Richtung Zeebrügge marschierten. — Ein Mitarbeiter des „Berner Bund“ äußert, es sei zweifelhaft, wie lange die französische Front noch dem deutschen Drucke widerstehen könne. — Nach dem Corriere della Sera schreitet die Überschwemmung langsam fort und zwingt die Deutschen, ihre Angriffe noch weiter südöstlich zu verlegen.

\* Wie aus Darmstadt gemeldet wird entstand dort im Gefangenengelager zwischen 200 Engländern und Franzosen gegenseitig Vorwürfe. Diese nahmen laut Berl. Tgbl. einen so ernsten Charakter an, daß die Engländer nach einer norddeutschen Festung

Wien, 2. Nov., mittags. (Nichtamt.) Die Kämpfe im Russisch-Polen dauern an. In den Gefechten am Sam hatten die Russen namentlich bei Roszwardew schwere Verluste. Wir machten dort 400 Gefangene u. erbeuteten 3 Maschinen-Gewehre. Südlich Stary Sambor nahm eine Gefechtsgruppe gleichfalls 400 Russen gefangen. In diesem Raum und nördlich Turka machten unsere Vorrückenden weitere Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Trapezunt, 2. Nov. (Nichtamtlich) An der russisch-türkischen Grenze haben bereits Kämpfe zwischen den russischen u. türkischen Truppen begonnen.

Berlin, 2. Nov. (W. B. Amtlich.) Die nicht amtliche Meldung über die am 31. Oktober erfolgte Vernichtung des englischen Kreuzers "Hermes" durch ein deutsches Unterseeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Unterseeboot ist wohlbehalten zurückgekehrt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabs, Behnke.

### Im Schützengraben.

(Aus einem Feldbriebe.)

T, 22. Oktober 1914.

Nach dem anstrengenden Kämpfen, von denen ich Euch geschrieben habe, gab es fünf Ruhtage. Eine wahre Wohltat nach all dem Granatfeuer Tag und Nacht. Dann ging es nach den Höhen von A.

Diesmal hatten wir Glück. Wir kamen in Reservestellung an einen Abhang. Herrliche Aussicht! Prachtvolle Gegend!

Wir bauten Unterstände. Da konnte man die Geschicklichkeit und den praktischen Sinn unserer Leute bewundern. Aus A., das vollständig verlassen und von unserer Artillerie in Grund und Boden geschossen war, holten die "Muskos" alles, was nicht niet- und nagelfest war, schleppten es auf die Höhe und verwandten es beim Bau.

Ein Zug des Regiments Nr. ... lag in einer Höhle, ebenso der Regimentsstab. Die "Loggia" war ausgestattet mit allen möglichen Sesseln, Stühlen und Sofas. Überall lagen die Soldaten, lochten und brieten. Wir waren ganz erstaunt. Unsere Leute durften noch nicht einmal eine Zigarette rauchen. Ja, die rheinischen Jungs! Man sah ihnen den Feldzug gar nicht an. Wie wurden sie von uns beneidet! Jeden Sonntag kamen drei Autos mit Liebesgaben für's Regiment an. Und wir bekamen nichts, an uns dachte niemand.

In unseren Unterstand müssen wir auf dem Bauche kriechen. Vor dem Eingang steht ein Tisch mit Bänken. Zwei gingen nach A. und fanden vier Hühner in vorgezogenem Alter und einige Kärtchen. Jetzt konnten wir auch braten. Auch Teller und Tassen hatten wir mitgehen lassen, sowie Handtücher und Servietten, ja sogar einen Teppich. Leider erregte er den Neid des Bataillonskommandeurs, der ihn gern benutzt hätte. Gegen Abgabe von Rum (ohne "h") rückten wir ihn schließlich heraus.

Am zweiten Abend mussten wir in die Schützengräben. Kaum rückte der 1. Zug ab, als ein höllisches Granatfeuer losging. Ich mußte mit meinem Zuge über eine Stunde warten, bis ich einrücken konnte. Im Schützengraben herrschte ägyptische Finsternis. Licht anzünden hieß Granatfeuer anlocken. Also wurde sich im Dunkeln eingerichtet. Einige krochen in Unterstände, andere hockten in Erdlöchern, ich legte mich einfach in den Schützengraben, deckte mich mit einer Decke zu und schlief ein. Am anderen Morgen erzählten mir die Leute, daß in der Nacht schwere Granaten gekommen seien. Ich hatte nichts gehört.

Nach zwei Tagen wurden wir gänzlich abgeöst. Als wir abzogen, kam ein Schrapnell und verwundete vier Leute. Das waren die einzigen Verwundeten, die wir während der ganzen Zeit hatten. Die Lage bei A. war für uns ganz angenehm. Morgens um 8 Uhr und 11 $\frac{1}{2}$  Uhr kamen Granaten und Schrapnells. Blieben die aus, so herrschte allgemeine Aufregung im Schützengraben. Jeder wußte einen anderen Grund: Friede, Munitionsmangel, Abzug usw. Um 6 Uhr kam der Abend gegen. Gegen 8 Uhr begann endlich ein wütendes

Granatfeuer, das uns mit der größten Freude erfüllte. Alles stand im Schützengraben und freute sich über die Knallerei und die Munitionsverschwendungen. Nach 20 Minuten trat Stille ein, die nur hin und wieder durch eine Granate unterbrochen wurde.

Am 10. wurde ich zum Major befördert. Ahnungslos trod ich aus dem Schützengraben und meldete mich. Nach ein paar Begrüßungsworten knöpfte er mir das zweite Knopfloch auf und zog mir das begehrte schwarz-weiße Band mit dem Eisernen Kreuz hindurch. Natürlich gab es im Schützengraben, als ich zurückkam, ein allgemeines Glückwünschen. War ich doch erst der zweite Mann aus unserer Kompanie, der diesen Schmuck trug, obwohl unsere Kompanie immer die unangenehmsten Aufträge hatte.

Beim Abzug gab es einen Zwischenfall, der hätte den feinsten Film abgegeben. Da wir Decken und Gepäck hatten, wollte der Kompanieführer einen Karren. Ein gewandter Musko "fand" auch zufällig Pferd und Wagen. Als die Mähre eingespannt war, kam ein Schrapnell und heidi! gingen Gaul und Wagen den Abhang hinunter. Als der Wagen zertrümmert war, stand das Pferd ganz ruhig. Wir verschafften uns einen zweiten Wagen. Kaum fertig — ging das Pferd wieder durch. Der zweite Wagen war auch zum Teufel. Nun wurde alles auf einen Schiebleiter geladen, das Pferd zog, und die Mannschaft schob. So zogen wir selbster am ganzen Armeekorps vorbei, überall mit hämischerem Gelächter begrüßt. Den Marsch in der Nacht werden meine Leute und ich sobald nicht vergessen. Ging es bergauf, mußten wir Trab laufen, ging es bergab, wurden wir geschleift. In C. gelang es unserem "gewandten Mann" ein Breit aufzutreiben. Jetzt haben wir dem Schinder die Mücken ausgetrieben. Es geht tadellos. Hoffentlich können wir ihn recht lange behalten. Hugo F.

### Die Türkei gegen Rußland.

Nicht ganz unerwartet, aber dennoch überraschend ist die Türkei mit feindseligen Angriffen gegen Rußland vorgegangen. Ein türkischer Kreuzer hat den russischen Hafenplatz Theodosia beschossen und ein anderer Kreuzer hat die Stadt Noworossijsk bedroht. Auch hat im Schwarzen Meer ein Seekampf zwischen türkischen und russischen Schiffen stattgefunden. Damit ist der lange gährende Konflikt, in dem die automanische Regierung schon seit Beginn des Krieges zu den Mächten des Dreiverbandes sich befand, zu offenem Ausbruch gelommen. England hat durch die Beschlagnahme zweier Kreuzer die auf Bestellung der Türkei auf englischen Werften sich aufhielten, sowie durch die fortgesetzte rechtswidrige Behandlung Ägyptens die Türkei schwer gereizt. Und Rußland hat in Konstantinopel unter anmaßenden Drohungen wiederholt die Öffnung des Bosporus verlangt, in letzter Zeit auch seine Schwarze Meerflotte wie zu einem Handstreich in die Gegend der türkischen Territorialgewässer beordert. Dass die Hohe Pforte ihre zögernde Haltung nun mehr aufgegeben, mag durch die Überzeugung bewirkt sein, daß Rußland und England gemeinsam böse Angriffspläne der Türkei gegenüber im Schilde führen. Von russischer Seite sucht man freilich die Meinung zu verbreiten, daß die Türkei über die harmlose, im Meer spazierfahrende russische Flotte hergeschlagen sei, eine Auffassung, die durch das Gebaren der russischen und englischen Worfürher am Goldenen Horn Lügen gestraft wird.

Mit dem Eingreifen der Türken in den Krieg werden voraussichtlich nicht nur die Ballanfragen erneut auflaufen, sondern die kriegerischen Verwicklungen im allgemeinen in vorläufig schwer übersehbarem Umfang sich ausdehnen. Indem die Türkei gegen Rußland zu den Waffen greift, tritt sie zugleich an die Seite der beiden Kaiserstädte Deutschland und Österreich-Ungarn und wird den Kampf gegen die Kumpel der sieben verschorenen Staaten aufnehmen müssen. Wenn ferner das osmanische Oberhaupt der mohammedanischen Welt, wie zu erwarten ist, die Getreuen des Islams in die Schranken rüst, so schlägt für den Weltkrieg eine entscheidungsschwere Stunde. Von Marokko bis Persien sind die Mohammedaner in fortlaufender Kette fremdem Befehl untertan. Ihre politische und militärische Macht ist eingegrenzt oder geknebelt, nur die türkische Waffenmacht hat die Hände zu einer Weltaktion gegen die Bedrücker des Moslems frei und scheint willens, die Gläubigen des großen Propheten zu gemeinsamer Vergeltung für alle ihnen widerschworene bittere Unbill unter seiner Führung zu sammeln. Persien und Afghanistan

haben die ersten Schritte auf dem Kriegspfad bereits getan, vor allem aber wird das der türkischen Oberhoheit gewaltsam entzogene Ägypten zur offenen Bekämpfung der englischen Zwangsherrschaft sich auskräften.

In welcher Weise die Türkei ihre auch jetzt noch nicht unbeträchtlichen Machtmittel zu Wasser und auf dem Lande einzusetzen wird, dürfte sich bald zeigen. Dem Deutschen Reich wird durch das Vor gehen des türkischen Sultans eine wertvolle Waffen hilfe zuteil.

### Treue Kameradschaftlichkeit.

Ein schönes Zeugnis für die edle, echt kameradschaftliche Gesinnung, die unsere im Felde stehenden Kaisersöhne erschütt, enthält ein Schreiben, in dem Prinz Oskar der Witwe eines im Schlachtgemütel neben ihm gefallenen Majors sein austießtes Herz kommendes Beileid ausdrückte. Der aus Schloß Homburg v. d. H. datierte Brief lautet in der Haupstelle:

Hochgeehrte gnädige Frau! Ihr von mir hoch verehrter, für seinen König gefallener Mann fiel, wie er gelämpft, als Held. Ich war noch zwei Minuten vor seinem Tode mit ihm zusammen, vorne in der Schützenlinie. Es war am 24. 9., etwa 6 Uhr 15 abends. Wir beide hatten das Höllenfeuer durch Gottes Gnade den ganzen Tag überstanden, ich war dauernd beim zweiten Bataillon wir noch im tollen Granatfeuer zusammen über alle möglichen Maßnahmen für die Bataillone. Dann wollte ihr Mann schräg vorwärts versuchen, Aussicht auf die feindlichen Batterien zu bekommen, tödlichen Schuß erhalten. Etwa vier Minuten später hat ihn Gott zur großen Armee einberufen. Wir haben ihn dann auf einer Zeltbahre zurückgetragen. Ich habe das Weitere nicht mehr verfolgen können, da ich selbst von zwei Leuten zurückgeführt werden mußte, weil ich infolge von Überanstrengung mir einen Herzmuskelstampf zugezogen hatte, den ich hier unter der Pflege meiner lieben Frau auszulurieren versuchte.

Wir verloren einen lieben Kameraden und ich einen hervorragenden Bezirkskommandeur und stehe Ihnen gnädige Frau, in Ihrem tiefen Schmerz bei! Die Königsgrenadiere haben schwer gelitten aber brav gekämpft, ihr König ist sehr zufrieden. Ich küss Ihre Hand, gnädige Frau, als Ihr sehr ergebener Oskar, Prinz von Preußen.

### Lied für unsere Flotte.

Jetzt Mügen ab, es steigt ein Lied empor zum lieben Gott; es steigt das schwarz-weiß-rote Lied zum Lob der deutschen Flotte.

Unsre Tausendpfunder haben schwarze Münden; die rufen donnernd über's Meer des Reiches und des Kaisers Eh' unterm deutschen Himmel.

Seht an, da schwimmt der Panzerwall, Torpedo und Fregatte; des Reiches Recht, sie schützen's all bis auf die letzte Rute.

Unsre, auen Kähne haben weiße Zähne; die blitzen los auf jeden Schuß, der nach des Kaisers Flagge pust unterm deutschen Himmel.

Der Kaiser, der die Flotte schuf, der steht mit Gott im Bunde, denn das ist Deutschlands Weltberuf; es duckt die Teufelhunde.

Unsre blauen Jungen haben rote Jungen; die zischen durchs Kanonenrohr, dann fliegt der Feind ins Höllentor unterm deutschen Himmel.

Manch Braven wohl verschlang die Schlacht ins Wasser mußt' er fallen; das aber hat den Sieg gebracht, den deutschen Brüdern allen.

Schwarz-weiß-rote Zeichen schmücken unsre Leichen; Fahr' hin, Kam'rad, das Meer ist groß, einst ruhn auch wir in Gottes Schoß, unterm deutschen Himmel.

Richard Dehmel

Bad Homburg v. d. H., den 24. Oktober 1914.

## Die Maul- und Klauenseuche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 folgende des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsges.-Bl. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. In den Ortschaften Cronberg und Oberursel ist in Folge Ausbruches der Maul- und Klauenseuche verboten:

a) Die Abhaltung von Kleinviehmärkten, mit Ausnahme der Schlachtviehmärkte in Schlachtviehhöfen, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.

b) Der Handel mit Klauenvieh, auch derjenige mit Geflügel, der ohne vorherige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Aussuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitsführen von Tieren und das Aufsuchen von Tieren durch Händler.

c) Die Veranstaltungen und Versteigerungen von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehversteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gelände des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens drei Monate im Besitz des Versteigerers befinden.

d) Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.

e) das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch (§ 28 Abs. 3 B.-A.-V.G. aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind vgl. § 11 Abs. 1 Nr. 9, 10 der Anweisung für das Desinfektionsverfahren.

§ 2. Es sind ferner verboten:

a) Biermärkte und öffentliche Tierschauen, soweit sie andere Tiergattungen als Wiederkäuer und Schweine betreffen;

b) Jahr- und Wochenmärkte, auch wenn auf ihnen Vieh nicht gehandelt wird;

c) Körungen von Tieren jeder Gattung.

§ 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft; sie wird aufgehoben, sobald die Gefahr der Seuchenverschleppung für das Beobachtungsgebiet beseitigt ist.

§ 4. Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74—76 einschließlich des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsges.-Bl. S. 519).

Der Agl. Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 2. Novbr. 1914.

Die Polizeiverwaltung J. B. Schulte.

## Meldepflichten für ausgehobene unausgebildete Landsturmpflichtige.

Die ausgehobenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen gehören zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes und sind daher wie diese den militärischen Meldepflichten unterstellt.

Alle Personen des Beurlaubtenstandes sind während der Beurlaubung den zur Ausübung der militärischen Kontrolle erforderlichen Anordnungen unterworfen.

Sie haben geeignete Vorlehrungen zu treffen, daß dienstliche Befehle ihrer Vorgesetzten und namentlich Gestellungsbefehle ihnen jederzeit zugestellt werden können.

Im dienstlichen Verkehr mit Vorgesetzten oder wenn sie in Militäruniform erscheinen, stehen sie unter militärischer Disziplin.

Die zur Ausübung der militärischen Kontrolle erforderlichen Meldungen können von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes bei dem Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich erstattet werden.

Meldungen sind sofort bei Aufenthals- oder Wohnungswchsel und beim Verziehen in einen anderen Landwehrbezirk erforderlich.

Leute die bei der Landsturmusterung einen Ausweis nicht erhalten haben, werden hiermit aufgefordert einen solchen beim zuständigen Bezirksfeldwebel zu beantragen.

Die Einberufungen erfolgen mittels Gestellungsbefehls oder durch Bekanntmachungen in den Kreisblättern sowie durch öffentliche Anschläge in den einzelnen Gemeinden.

Sämtliche Meldungen sind im Kreise Usingen und Ober-Taunuskreis an den Bezirksfeldwebel beim Königlichen Meldeamt Bad Homburg v. d. H. und im Kreise Hochst. a. M. an den Bezirksfeldwebel beim Königlichen Hauptmeldeamt Höchst am Main zu richten.

Hochst. a. M., den 28. Oktober 1914.

Königl. Bezirkskommando Hochst. a. M.

## Militär-Verein Cronberg

Morgen abend 9 Uhr Versammlung bei Kamerad Ried.



Donnerstag frisch eintreffend:

Feine Brat-

**Schellfische 23**

**Cabliau mittel 32**

**Neue große gedörte Pflaumen 42**

**Suppen- und Gemüse-Nudeln 30**

**Griesnudeln 16**

hausmacher Schnitt

**Feine Eiernudeln 45**

**Marraroni Bruch 32**

**Stangenmaccaroni 38**

**Maccaroni in Stangen 45, 55, 60, 85**

**Billiger Zucker**

Ausnahme-Offerte für größere Verbraucher:

**Gemahlener Zucker und Crystall fein 100 Pfund 22,- 200 Pfund 43,-**

**Hutzucker groÙe Hüte 100 Pfund 23,- 200 Pfund 45,50**

**Hutzucker kleine Hüte 100 Pfund 24,- 200 Pfund 47,50**

**Schade & Füllgrabe**

Haupstrasse 3 Telefon 103

**Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.**

Guten vergorenen  
**Rüh- u. Pferdestrohmiß**

jedes Quantum hat abzugeben  
Friedrich Bauscher I.  
Langenselbold.

Nach § 19 der Friedhof-Ordnung sind die Grabstätten in einer den Ruhestätten der Heimgegangenen entsprechend würdigen Weise herzustellen und die Umgebung der Gräber in einer Breite von 20 Zentimeter von Unrat, Gestüpp usw. freizuhalten.

Es ergeht daher die Aufforderung, die Gräber und deren Umgebung in einen geordneten Zustand zu bringen. Unterlassungen ziehen Bestrafungen nach sich.

Cronberg, den 28. Okt. 1914.

Der Magistrat.

J. B. Schulte.

Wir kaufen sofort größere Mengen Hemden- und Hosenstoff im Preise von 50 bis 70 Pfsg. das Meter, sowie einen großen Posten gute Strickwolle zu 3.50 und 4.— Mark das Pfund.

Angebote hiesiger Geschäfte sind auf Zimmer 3 des Bürgermeisteramtes abzugeben.

Cronberg, den 28. Oktober 1914.

Der Hilfsausschuß für freiwillige Kriegspflege.

## III Armee-Packung. III

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

**Deutscher Cognac** verbürgt echter Weinbrand Preis per Flasche à  $\frac{1}{10}$  Liter  
**Kandgräflicher Magen** 80 Pfennig  
anerkannt vorzüglicher Magenlitör  
Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 20 Pfsg.)

**Adolf Wolf. Weinhandlung**  
Bürgerstraße 21  
Telefon 194

**Schlüferbrot**  
vielfach pfeifbar. eines der volkswirtschaftlichsten Volksnahrungsmittel der Gegenwart  
enthalt unübertrifft leicht verdautlich, sämtliche Nährstoffe, Mehrsalze, Stärke, und Eiweißstoffe des Getreidekorns.  
unerreicht blut: muskel: knochen: gehirn: nerven-bildend.  
unerreichbar und dauert im Wohlenschmack  
bekömmlich.

Zu beziehen durch  
**Bäckerei Heinr. Jahn**  
Telefon 132 Haupstrasse 12.

**Die offiziellen Verlust-Listen**  
können in der Expedition des "Cronberger Anzeiger" während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

## J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:  
Mosaikplatten, Tonplatten  
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

**Porzellanplatten :: Majolikaplatten**  
**Glasurplatten**

Auf Wunsch auch Fertiglegung der  
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offer

## Phil. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.

### Brot- und Feinbäckerei

empfiehlt:

**Täglich frischen Brötchen im Auschnitt**

Buttergebäck und Zwieback

Spezialität: Samstag abend Stollen.

### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbüro Methode Rustin  
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbauliche, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionselehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tägliche allgemeine und eine vorstellige Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifegesetz dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für soziale bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bearbeiten wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgesuchtes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung.

**Der Elnj.-Freiw., Das Abiturlinentexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführ. Prospekte u. d. übrige Dankschriften über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Begrenzte monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtskarten ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

### Weck's Frischhaltungs-Artikel

wurden im vergangenen Jahre wieder mit den ersten Preisen ausgezeichnet

Sämtliche Artikel  
stets vorrätig



Vertreter: Georg Maschke, Hauptstraße 22.

## Kartoffelbehälter

gesundes Aufbewahren der Kartoffeln, da solche in der Luft liegen.

### Georg Maschke



### Kohlenpreise

ab 1. November:

Nußkohlen I . . . M.	1.55
Nußkohlen II . . . M.	1.65
Nußkohlen III . . . M.	1.55
Hausbrandkohle mit 50 Proz. Stücken M.	1.45
Eisformbrifetts . . . M.	1.65
Antrazit Nuß II M.	2.50
" Nuß III M.	1.90
Brechkoks III . . . M.	1.70

## J. A. Kunz



Kein schöner Winter ohne sie!

Von Millionen im  
Gebrauch gegen  
Husten, Heiser-  
keit, Krampf- u.  
Keuch-Husten,  
Brust- Katarrh-  
Bekömmli., köstl.  
schmeckendes  
Hustenmittel.

610/- not. beglaub. Zeugnisse  
von Aerzte und Private.  
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Zu haben bei  
CARL GERSTNER, CRONBERG.

## Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche  
frisch bei

### Karl Dauber

Telefon 41.

**Stellung** als Buchhalter, Kontorist, Verwalter  
Filialleiter etc. bekleiden junge  
Leute (Damen und Herren) nach  
2 bis 3 Monat gewissenhafter  
Ausbildung. In den letzten  
3 Monaten fanden 30 Personen  
im Alter von 16—35 Jahren  
Stellung. Volkschulbildung ges-  
nigt. Nähere Auskunft gratis.  
Val. Colloseus, Frankfurt a.  
Eedenheimer Landstraße 751  
Langjähriger Direktor u. Leiter  
größerer Handelschulen.

### Drei gut möblierte Zimmer

sofort zu vermieten  
Haus Cronberger Anzeiger.

Donnerstag, den 5. November,  
abends 8 Uhr, wird die

## Volksbibliothek

wieder eröffnet.

## Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

### Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 · Postcheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen  
3½ Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer  
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

## Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank  
auf Godesberg, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypotheken-  
tilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Reußerst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl  
schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt  
und Anträge nimmt entgegen

## J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

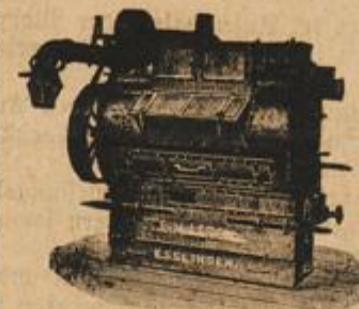
Telephon Nr. 23.

## Friede, Haas

empfiehlt sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

## Bett-Federn



Spezialität: Betten  
Gewaschene Bettfedern  
und Daunen  
— Matratzendrell —  
Daunenlöper u.  
Federleinen

Bettfedern-  
Reinigungs-Anstalt  
Feriprecher Nr. 175

Weltbekannte neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine 18.  
Keine Nadelanzugsfeder, der Schnellzug ist befestigt durch den Nadel-  
fadenhebel, regelt den Nadelanzug, dadurch eine saubere und saftige Naht.  
Röhrenähnen Globus, Rädchen, Ringloch, Rundloch, Kreisloch. Rück- und Vor-  
wärts drehend, verringerkt zugleich jede Naht am Ende.  
Röhrenähne. **Großfirma H. Jacobsohn**, Berlin S. 24.  
100 000 Maschinen im Verkehr. Seit 30 Jahren Lieferant  
der Volk- und Reichsfeindbahn-Baumeister-Berliner, Uhren-  
Fabriken, Krieger-Berline, Kühle-Befleidungsunternehmen, neu-  
gebaut die hochmäßige Röhrenähne Kronen XII mit  
begleitender Schraube für jede Art Schneider, 40.—  
Jubiläums-Katalog und Auszeichnungen gratis. Zeitung hierzu.  
Zeitung gleiche Bezugssätze. **Die Maschine 18 nicht zu teuer.**